

VERTIKALE GÄRTEN







VERTIKALE GÄRTEN

Einführung JACQUES LEENHARDT

Text ANNA LAMBERTINI

Fotografie MARIO CIAMPI

Deutsche Verlags-Anstalt

**Aus dem Italienischen und Französischen
übersetzt von Eva Dewes**

I. Auflage
Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2009
Deutsche Verlags-Anstalt, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Titel der italienischen Originalausgabe
Giardini in Verticale
2007 erstmals erschienen bei Verba Volant Ltd.
www.verbavolantbooks.com

© 2007 Verba Volant Ltd.
Alle Rechte vorbehalten

Satz der deutschen Ausgabe: Boer Verlagsservice, Grafrath
Produktion der deutschen Ausgabe: Monika Pitterle / DVA
Printed and bound in China by Sing Cheong Printing Co. Ltd.
ISBN: 978-3-421-03777-0

www.dva.de

INHALT

	9	Einführung von Jacques Leenhardt
<i>Experiment</i>	29	Der Baum als Hausbewohner, Wien (Hundertwasser)
	33	Park up a building, Santiago de Compostela (Vito Acconci)
	37	High Rise of Trees, Atlanta (Vito Acconci)
	39	Dilston Grove; Life Drawing; Green Brick Green Back, London, Riga, Houston (Heather Ackroyd, Dan Harvey)
	45	Puppy, Bilbao (Jeff Koons)
<i>Kombination</i>	49	Parking des Ternes, Paris (Patrick Blanc, Edouard François)
	55	Pflanzenturm La Défense, Paris (Patrick Blanc, Edouard François)
	63	Gîtes Ruraux, Jupilles (Edouard François, Duncan Lewis)
	73	Prada Aoyama Epicenter, Tokio (Herzog & de Meuron)
	77	Atrium des Kempinski Hotel Airport München, München (Peter Walker, Helmut Jahn)
	85	Fondation Cartier, Paris (Jean Nouvel, Patrick Blanc)
<i>Verkleidung</i>	89	Parc Floral, Paris (Patrick Blanc)
	95	Hotel Pershing Hall, Paris (Andrée Putman, Patrick Blanc)
	105	Aquarium von Genua, Genua (Renzo Piano, Patrick Blanc)
	111	Centre Commercial Quatre Temps, Paris (Patrick Blanc)
	117	Marché des Halles, Avignon (Patrick Blanc)
	123	Firmensitz Value Team, Mailand (Giacomo De Amicis, Ivana Porfiri, Luca Rogora)
	127	Grüne Wand Sparkasse Ingolstadt, Ingolstadt (Indoorlandscaping)
<i>Ergänzung</i>	131	Ex Ducati, Rimini (Mario Cucinella Architects)
	139	Innenhof des Palais du Rhin, Straßburg (Agnès Daval)
	143	Innenhof Westpark, Zürich (Raderschall Landschaftsarchitekten)
	149	Grass House, Tokio (Terunobu Fujimori)
	155	Tsubaki Castle, Tokio (Terunobu Fujimori)
<i>Metamorphose</i>	159	MFO-Park, Zürich (Burckhardt & Raderschall Landschaftsarchitekten)
	169	Musée du quai Branly, Paris (Jean Nouvel, Patrick Blanc)
	181	Flower Tower, Paris (Edouard François)
	187	Das Gebäude, das wächst, Montpellier (Edouard François)
	197	ACROS Building, Fukuoka (Emilio Ambasz)
	207	Sportplaza Mercator, Amsterdam (Venhoeven CS, Copijn)
	217	Z58, Schanghai (Kengo Kuma)
	227	Paradise Park Children's Centre, London (DSDHA, Marie Clark & Alan Conisbee)
	235	Bibliografie
	239	Abbildungsnachweis



EINFÜHRUNG

Jacques Leenhardt

»Schlingpflanzen und Meergräser nahmen beim Aufwachsen eine streng senkrechte Richtung, wie sie die Dichte des Elements vorschrieb. Sonst unbeweglich, nahmen sie, wenn ich sie mit der Hand auseinanderschoob, sogleich ihre frühere Lage wieder ein. Ich gewöhnte mich bald an diese sonderbare Neigung zum Senkrechten (...).«¹

Vertikalität

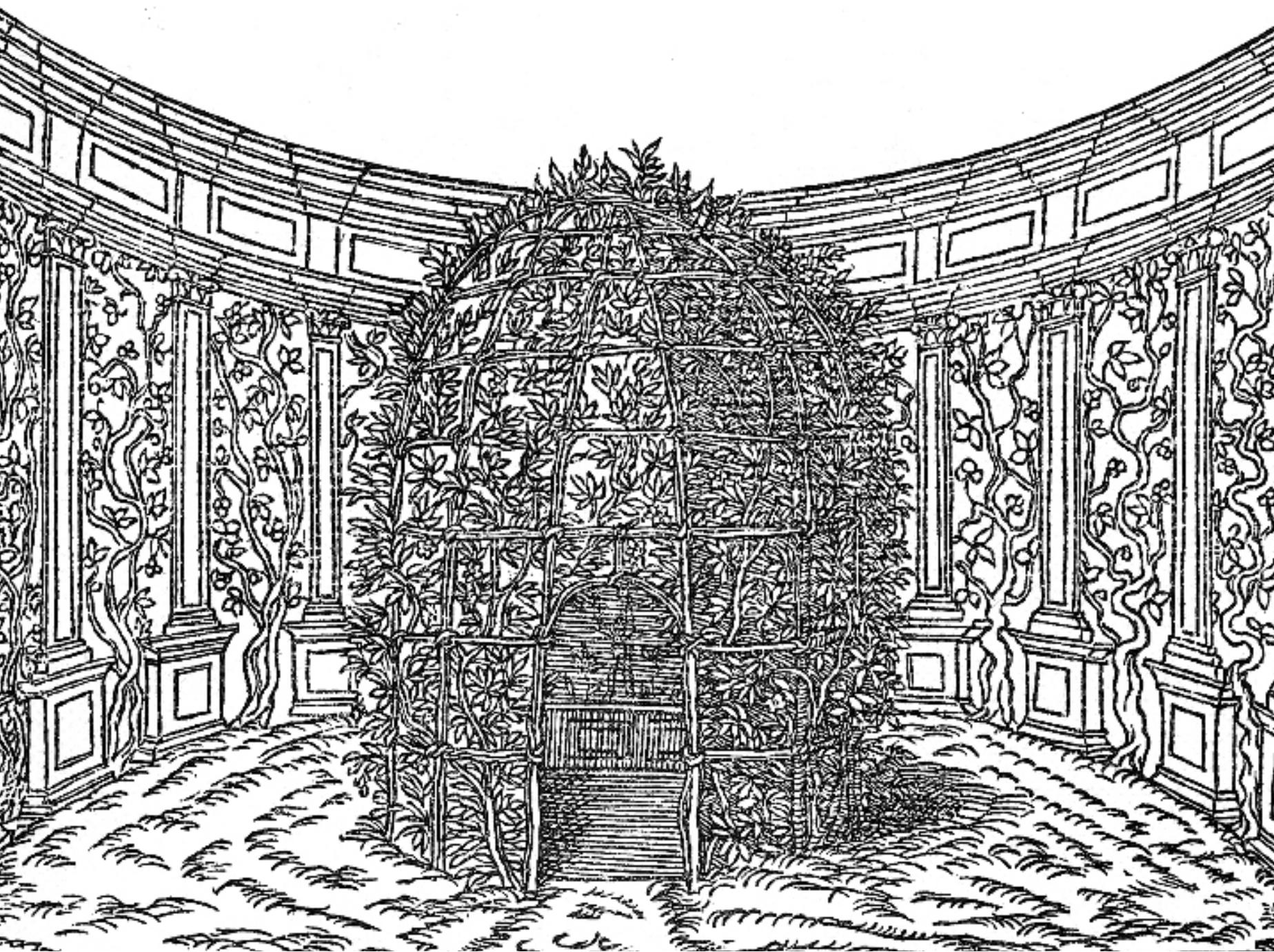
Der Garten stellt sich ursprünglich als eine bepflanzte Fläche dar, die sich in der Ebene eines Geländes ausdehnt und von einem Horizont begrenzt wird. Er gehört zu dieser großen Familie, die Landstriche wie die Felder, die sich in der Weite der Ebene von Beauce verlieren, und die großen Freiflächen der amerikanischen *Frontier* vereint. Dennoch, genau wie die vertikale Silhouette von Chartres in unserer Vorstellung essentiell für die Landschaft der Ebene von Beauce ist, genau wie auch die großen Silos, die Charles Demuth in seinen Gemälden festgehalten hat, zur typischen Landschaft des amerikanischen Westens gehören, so gehört beim Garten seit der Antike die Vertikalität zum Herzstück seiner Definition. Garten und Landschaft werden folglich von den beiden Achsen bestimmt, durch die auch unser Dasein auf der Welt geordnet wird.

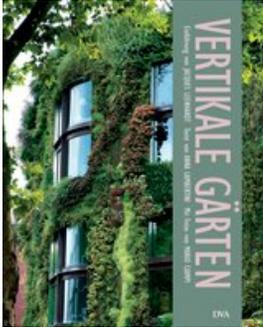
Weder die Griechen noch die Römer hatten ein spezifisches Wort für Garten. *Kepos* in Athen oder *hortus* in Rom standen für das, was eine bestimmte Fläche begrenzt und schützt. Der Garten zeichnete sich also ursprünglich durch die Kennzeichnung und Abgrenzung eines festgelegten Bereichs innerhalb der grenzenlosen Weite von Ackerland oder Wildnis aus. Er war und bleibt die Steigerung der Idee von der Kultivierung des Bodens auf natürlichem Gebiet, eine Falte im fortlaufenden Gewebe der Natur. Der Horizont, der ihn umgrenzt, ist eine Waldung, ein Hochwald oder die Mauern einer Stadt. Der Horizont ist das Merkmal für Vertikalität in der unendlichen Weite der Fläche.²

Man könnte bezüglich des natürlichen Charakters des Gartens die gleiche Art von Argumentation verfolgen. Als ein Platz aus Erde und Steinen, der mit verschiedenen Pflanzen verschönert ist, ist der

¹ Jules Verne, *20 000 Meilen unter dem Meer*, Wien, Leipzig o. J., S. 146 (17. Kapitel).

² Das *Ha-ha*, das der Logik der Vertikalität physisch nicht folgt, würdigt sie dennoch, da das Befremden, das diese als Negativbild in die Landschaft eingeschriebene Barriere verursacht, ihm seinen Namen (*Ha-ha*) gibt.





Anna Lambertini

Vertikale Gärten

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 240 Seiten, 24,5 x 30,0 cm
ISBN: 978-3-421-03777-0

DVA Architektur

Erscheinungstermin: Juli 2009

Lebendige Wände

Natur im städtischen Umfeld zu schaffen und zu fördern, ist eine der wichtigen Aufgaben unserer Zeit. Fassadenbegrünungen steigern nicht nur die ökologische Qualität, sondern schaffen auch ein reiches und vielfältiges Formenvokabular bei der Gestaltung von Gebäuden im öffentlichen Raum. „Vertikale Gärten“ präsentiert Ihnen die spektakulärsten Grünen Wände weltweit: von Experimenten von Künstlern wie Hundertwasser oder Vito Acconci über die großartigen botanischen Kompositionen von Patrick Blanc bis hin zu den keimenden Fassaden eines Edouard François oder den Projekten renommierter Architekten wie Herzog & de Meuron, Kengo Kuma oder Terunobu Fujimori. Ob in Amsterdam oder Atlanta, München, Paris oder Tokio, im Innenbereich oder draußen: Pflanzenfassaden und Vertikale Gärten liegen weltweit im Trend!

- Das schönste und umfassendste Buch über Vertikale Gärten
- 31 spektakuläre Projekte weltweit, realisiert von Architekten, Künstlern und Botanikern
- Informativ und inspirierend: kompetente Texte und imposante Fotografien – für Profis und interessierte Laien gleichermaßen
- Trendthema für Architektur und Städtebau weltweit



Der Titel im Katalog